

Projekt Bogenbau / Bogenschiessen

Seit Anfang November 2013 bauen vier Lernende aus dem Ausbildungsbereich und zwei Schüler aus der Sonderschule jeweils Mittwochnachmittags bei dem Projekt Bogenbau / -Bogenschiessen an einen Traditionellen Langbogen aus Esche. Begleitet und angeleitet werden die Jugendlichen durch Werner Strässle (Betriebsleiter Schreinerei) und mich (Erlebnispädagoge)



Traditioneller Bogenbau und Bogenschiessen bietet durch den archaischen Symbolgehalt und den intensiven Arbeitsprozess ein hohes pädagogisches Potenzial. Die Fertigung eines Bogens aus einem rohen Stück Holz verlangt Durchhaltevermögen, Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, Problemlösungsstrategien und handwerkliches Geschick. Bogenschiessen wiederum erfordert Verantwortungsbewusstsein, Konzentration und innere Ruhe. Im Verlaufe des Prozesses vom Bogenbau zum Bogenschiessen findet eine intensive erlebnispädagogische Beziehung mit vielen metaphorischen Bildern und Bezügen statt.

Bei unserem ersten Treffen mit den Kursteilnehmern in der Turnhalle des Johanneums orientierten wir die Jugendlichen über den über den Ablauf und Inhalte des Kurses. Wir waren offen für Anregungen der Jugendlichen und liessen diese, wo möglich, in Kursprogramm einfließen. Wichtig war uns auch die Vereinbarung und Einhaltung von sicherheitsrelevanten Abmachungen.

Anschliessend machten wir einige von Meditationsmusik begleitete Tai Chi und Konzentrationsübungen. Schon da war eine erstaunlich ruhige und konzentrierte Atmosphäre zu spüren. Dann machten wir zusammen mit den Teilnehmern ein Probeschiessen, bei dem wir einen Sportbogen, einen Traditionellen Langbogen und einen technischen Bogen ausprobieren konnten.

Erstaunliche viele Pfeile landeten im Ziel:



Später in der Schreinerei konnte sich jeder Teilnehmer einen Rohling für seinen Bogen aussuchen, sein Werkzeug beschriftete und seine Werkbank einrichten. Wir verteilten zum Ende der ersten Kurseinheit noch einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Teilnehmer. Danach schauten wir gemeinsam noch ein Video an in dem ein Eschenrohling zu einen Bogen

verarbeitet wurde. Ganz nach dem Motto: „Man nehme eine Stück Holz und schneide alles davon weg was nicht nach einem Bogen aussieht.“



In den wöchentlichen Treffen wurde schnell klar, dass das Motto gut gewählt war, die Teilnehmer sind motiviert. Von ihnen wird Konzentration, Einsatz und Durchhaltevermögen abverlangt. Bei der Bearbeitung des Bogenrückens kamen etliche an deren Grenzen, besonders was die feinmotorischen Fähigkeiten betrifft. Wir freuen uns alle an den merkbaren Fortschritten. Das Arbeiten im Team, Hilfe geben und Hilfe holen, klappt sehr gut.

Wir hatten uns vorgenommen, zwischendurch mit den Teilnehmern immer wieder mal ein Bogenchiessen zu veranstalten, um die Motivation hoch zu halten. Das war bisher gar nicht notwendig. Zitat eines Mitarbeiters der Schreinerei: „Ich bin erstaunt wie hoch motiviert die Teilnehmer zum Kurs kommen und welche ruhige Arbeitsatmosphäre herrscht“.

Die Teilnehmer kommen sehr gerne zum Bogenbauen, es herrscht eine lockere aber konzentrierte, zielgerichtete Stimmung und am Ende der Kurseinheit wird schon mal bedauert, dass die Zeit schon wieder um sei.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir auf gutem Weg sind, es noch einige Herausforderungen geben wird, wir aber als Projektteam überzeugt sind, dass jeder Teilnehmer mit einem funktionstüchtigen, schönen Bogenunikat den Kurs beenden wird. Zum krönenden Abschluss werden wir am Johanneumsfest ein Schauschiessen veranstalten und unser Projekt den Mitarbeitern und Besuchern vorstellen.

Peter Wahl
Erlebnispädagoge